

# WARUM IST JESUS SO WICHTIG?

Predigt vom 6.8.2017 / Lars Jaensch / FCG Kiel



**Bibelstellen:** Kolosser 1,15-23, Hebräer 1,1-4

## Jesus - Ganz der Vater!

Mit vielen Menschen kann man philosophisch tiefgründige Gespräche über Gott oder über Religion führen. Richtig Schwung und Leidenschaft kommt in der Diskussion oft aber erst dann auf, wenn man den Namen ‚Jesus Christus‘ in die Runde wirft oder sich sogar klar zu ihm bekennt. An Jesus scheiden sich die Geister. Bei Jesus kann man nicht neutral bleiben. Jesus selbst lässt uns keine Chance dazu, denn er sagt einmal über sich selbst:

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! (Johannes 14:6)

Jesus sagt hier von sich selbst ganz unverblümt, dass er der einzige (!) Zugang zu Gott sei. Eine klare Ansage, zu der man sich klar positionieren muss! An Jesus kommt man nicht so einfach vorbei. Warum aber ist das so? Warum ist ausgerechnet Jesus so ungeheuer wichtig? Dieser Frage geht der Kolosserbrief nach. Der Autor, Paulus, schreibt diesen Brief einer christlichen Gemeinde, die dabei war, auf esoterisch-mystische Abwege zu geraten. Manche hatten angefangen, Engel zu verehren, andere liehen ihr Ohr den (nur scheinbar) weisen Worten der Philosophen. Jesus Christus war ihnen nicht mehr so wichtig. Paulus korrigiert dies und macht gleich am Anfang des Briefes sehr deutlich, welche zentrale Bedeutung Jesus Christus zukommt. Als erstes stellte er dabei die Göttlichkeit Jesu heraus:

Der Sohn ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes ... (Kolosser 1,15)

Er ist das vollkommene Abbild von Gottes Herrlichkeit, der unverfälschte Ausdruck seines Wesens. (Hebräer 1,3)

Wer Gott kennen lernen möchte, der sollte sich mit den vier Evangelien beschäftigen. Ihr Thema ist das Leben, der Charakter, die Worte und die Taten Jesu. Er ist ‚ganz der Vater‘. Wollen wir Gott ins Angesicht blicken, müssen wir nur Jesus anschauen.

»Ich bin der Weg«, antwortete Jesus, »ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich. 7 Wenn ihr erkannt habt, wer ich bin, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. ... « Wer den Sohn sieht, sieht den Vater. (Johannes 14,6-7)

## Jesus - Der Erstgeborene, der über aller Schöpfung steht

Dann erklärt Paulus, was Jesus für das gesamte Universum bedeutet. Der Begriff *Erstgeborener* streicht dies heraus. Er bezieht sich auf das antike Erbrecht und die Privilegien des ältesten Sohnes. Der wurde nämlich „eingesetzt zum Erben aller Dinge“ (Hebräer 1,2). In unserem Text wird dies dann besonders durch die drei Ausdrücke: „**In ihm ... durch ihn ... zu ihm hin**“ unterstrichen.

Der Sohn ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über der gesamten Schöpfung steht. 16 Denn in ihm wurde alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, Könige und Herrscher, Mächte und Gewalten. Das ganze Universum wurde durch ihn und zu ihm hin geschaffen, hat in ihm sein Ziel. 17 Er war vor allem anderen da, und alles besteht durch ihn. (Kolosser 1,15-17)

Der Sohn ist der von Gott bestimmte Erbe aller Dinge. Durch ihn hat Gott die ganze Welt erschaffen. ...Durch die Kraft seines Wortes trägt er das ganze Universum. (Hebräer 1,2-3)

Es klingt komisch, aber auch ein Atheist, der mit jeder Faser seines Daseins Gottes Existenz leugnet, wird durch das Wort Gottes erhalten, ob er dies anerkennt oder nicht. Die bloße Existenz dieser Welt beweist, dass Gott sein Wort „Es sei ...“ noch nicht zurückgezogen hat. Ohne Jesus entsteht nichts! Ohne Jesus würde alles vergehen! Ohne Jesus ist alles sinnlos, gibt es keine Zukunft. Alles wurde in ihm

geschaffen und hat seinen Bestand durch ihn. Er allein ist Ziel, Erfüllung und Vollendung aller Dinge. Alles ist für ihn gemacht. Er ist das Zentrum des Universums!

### Jesus - Das Haupt der Gemeinde (die sein Leib ist)

„In ihm erschaffen ... **durch ihn** bestehend ... **für ihn** gemacht“. Das ist die Kernaussage unseres Textes. Paulus bezieht dies nun auf die Gemeinde / Kirche. Sie ist die Idee Gottes. Er hat sie sich ausgedacht. Sie hat in ihm ihren Ursprung. Er ist das Haupt der Gemeinde, sie ist sein Leib ... Und er liebt seine Kirche, sie ist seine große Leidenschaft.

Er ist das Haupt des Leibes, das heißt: der Gemeinde. Er ist der Anfang der neuen Schöpfung, der Erstgeborene aller Toten, der zuerst zum neuen Leben gelangt ist, damit er in jeder Hinsicht der Erste sei. 19 Denn Gott gefiel es, in ihm die ganze Fülle des Heils Wohnung nehmen zu lassen. (**Kolosser 1,18-20** / Gute Nachricht)

Wer Gemeinde, wer Kirche verachtet und gering schätzt, der verachtet letztlich Gott selbst! Wer sie für sich selbst als unnützlich und sinnlos erachtet, der schlägt in Wahrheit die segnende Hand Gottes aus. Hier geht es übrigens nicht um die allgemeine Kirche weltweit und zu allen Zeiten! Der Brief des Paulus ging an eine Ortsgemeinde, an eine reale Gruppe von Menschen. Im Hebräerbrief heißt es dazu einmal:

... lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, 25 indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen. (**Hebräer 10,24-25**)

### Jesus - Dein Schöpfer und Erlöser

Du bist eine geniale Idee Gottes! Er hat dich geschaffen. Er gibt deinem Leben Sinn und Bestand. Er liebt dich und möchte ewig mit dir zusammen sein! Die Bibel sagt aber sehr nüchtern über die Menschheit: „Alles, was aus ihrem Herzen kommt, ihr ganzes Denken und Planen, ist nun einmal böse von Jugend auf“ (1.Mose 8,21). Die Folge war *Entfremdung und Feindseligkeit*. Und genau hier kommt Jesus ins Spiel: Er brachte durch sein Kreuz Versöhnung, Frieden und Wiederherstellung! Wir müssen uns diese Versöhnung nur gefallen lassen (2.Korinther 5,17-21)!

Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat er jetzt versöhnt 22 in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unverklagbar darzustellen vor seinem Angesicht. (**Kolosser 1,21-22**)

Durch diese Versöhnung ändert sich unser Zustand also von: *entfremdet und feindlich* in *heilig, tadellos, unverklagbar* (= Gerechtigkeit = der rechte Status vor Gott). Das ist eine Tatsachenbeschreibung, kein Befehl oder Appell. So stehst du mit Jesus an deiner Seite vor dem Angesicht Gottes. Und Jesus ist dabei der alleinige Anfänger, Erhalter und Vollender! Und genau darum ist er so zentral wichtig.

... wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und festbleibt und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums ... (**Kolosser 1,23**)

... so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, 2 indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens (**Hebräer 12,1-3**)

Lasse dich also durch nichts abbringen von dieser Hoffnung (Kol. 1,5 / Hebr. 6,11), bleibe fest in der Liebe (Kol. 1,4 / Hebr. 6,10) und stehe geduldig und standhaft im Glauben (Kol. 1,4 / Hebr. 6,12).

### ANREGUNGEN FÜR DEN AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

1. In unserem Bibeltext wird uns Jesus als Schöpfer (in ihm), Erhalter (durch ihn), Vollender (für ihn) beschrieben. Mit welchem Aspekt ist er für dich persönlich momentan besonders wichtig?
2. „Heilig, tadellos, unverklagbar! (Vers 22)“: So stellt Jesus dich vor Gottes Angesicht! So sieht Gott dich! Was lösen diese Worte in dir aus? Siehst du dich auch so? Wenn nein, warum nicht?
3. Was sagt unser Text darüber, wie du dich in diesem Stand, Status erhalten kannst? (Vers 23)